

DHPV aktuell



Liebe Leserin, lieber Leser,

nun liegt er vor, der neue Koalitionsvertrag – und erwähnt mit keinem Wort Hospizarbeit und Palliativversorgung. Kann es angesichts des gesellschaftlichen Wandels, sprich der demografischen Entwicklung, der Herausforderungen bei der Betreuung alter und pflegebedürftiger Menschen sowie der Begleitung und Versorgung am Lebensende in jeder Altersstufe wirklich sein, dass die politisch Verantwortlichen hier keinen Handlungsbedarf sehen? Unsere 10 Forderungen für die 20. Legislatur des Deutschen Bundestages liegen vor, mit ihnen haben wir ein gutes Fundament, um in den nächsten Jahren Hospizarbeit und Palliativversorgung weiterzuentwickeln und dazu mit der Politik direkt ins Gespräch zu kommen.

Ein Instrument hierfür ist seit über 10 Jahren auch die Charta zur Betreuung Sterbender. Leider mussten wir das geplante Bürgerforum und die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Bestehen der Charta auch in diesem Jahr wieder coronabedingt absagen. Die Festschrift und die Videobotschaften lassen trotzdem Jubiläumsstimmung aufkommen und wir freuen uns auch hier auf die weitere Umsetzung der Charta und ihrer Handlungsempfehlungen.

Es ist uns eine Freude und eine Ehre, dass wir mit den Professor*innen Karin Oechsle, Susanne Fleckinger und Haci-Halil Uslucan drei neue Expert*innen zur Erweiterung unseres wissenschaftlichen Beirats gewinnen konnten, die uns bei den zukünftigen Herausforderungen unterstützend zur Seite stehen.

Für heute wünsche ich eine anregende Lektüre

Für den Vorstand
Prof. Winfried Hardinghaus

Inhaltsübersicht

In eigener Sache

- Fundraiser*in gesucht

Aus Politik und Verbänden

- Koalitionsvertrag liegt vor
- § 39a Abs. 2 SGB V
- Infektionsschutzgesetz
- Charta zur Betreuung Sterbender

Hospiz- und Palliativarbeit

- Mitgliederversammlung des DHPV
- Neu im wissenschaftlichen Beirat
- Wechsel im Vorstand des Landesverbands Sachsen-Anhalt
- Prof. Hardinghaus im Beirat des CCC / AG Palliativmedizin
- Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit (QuinK) überarbeitet
- Zu jung fürs Sterben!?
- Broschüre Care & Corona - Sorge und Solidarität in Pandemiezeiten
- Online-Adventskalender 2021
- DHPStiftungspreis 2021 ausgeschrieben

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Presseinfos
- Pressespiegel (Auswahl)
- DHPV-Publikationen beim hospiz verlag

In eigener Sache

*Kolleg*in gesucht*

Die Stiftung des DHPV, die Deutsche Hospiz- und PalliativStiftung (DHPS) hier in Berlin, sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Fundraiser*in. Bewerbungen sind noch bis zum 15.12.2021 möglich. Wir freuen uns über aussagekräftige Bewerbungen von Menschen, die Lust haben, das Fundraisingkonzept der DHPStiftung weiterzuentwickeln.

> [Zur Stellenausschreibung](#)

Aus Politik und Verbänden

Koalitionsvertrag liegt vor

Mit dem jetzt vorliegenden Koalitionsvertrag versprechen die Regierungsparteien Fortschritt, Freiheit und Gerechtigkeit. Und vergessen dabei die hochaltrigen, schwerstkranken und sterbenden Menschen in unserer Gesellschaft. Der DHPV fragt in seiner Presseinfo: Wo bleibt die Sorge um die Schwerstkranken und Sterbenden?

> [Zum Koalitionsvertrag \(PDF\)](#)

§ 39a Abs. 2 SGB V

Die bestehende Ergänzungsvereinbarung zur Rahmenvereinbarung nach § 39a Abs. 2 SGB V wird in aktualisierter Form auch für das Förderverfahren im Jahr 2022 die Grundlage sein. Es wird eine Fortschreibung der in der bestehenden Ergänzungsvereinbarung getroffenen Regelungen ohne grundsätzliche Änderungen erfolgen. Im Hinblick auf das Bezugsjahr für die Leistungseinheiten wurde Folgendes vereinbart:

Der Hospizdienst kann auch im Förderverfahren im Jahr 2022 zwischen zwei Bezugsjahren für die Leistungseinheiten wählen.

A) Sofern der Hospizdienst im Förderverfahren in diesem Jahr (2021) das Bezugsjahr 2019 gewählt hat, so besteht im Förderverfahren im Jahr 2022 die Wahlmöglichkeit zwischen den Jahren 2021 oder 2019 als Bezugsjahr für die Leistungseinheiten.

B) Sofern der Hospizdienst im Förderverfahren in diesem Jahr (2021) das

Bezugsjahr 2020 gewählt hat, so besteht im Förderverfahren im Jahr 2022 die Wahlmöglichkeit zwischen den Jahren 2021 oder 2020 als Bezugsjahr für die Leistungseinheiten.

Das Verfahren zur Unterzeichnung der Ergänzungsvereinbarung wurde zwischenzeitlich eingeleitet. Die Ergänzungsvereinbarung ist nach Abschluss des Verfahrens dann die Grundlage für die Förderung der ambulanten Hospizdienste im Förderverfahren im Jahr 2022.



Infektionsschutzgesetz

Bundestag und Bundesrat haben Änderungen am Infektionsschutzgesetz (IfSG) und weiteren Gesetzen beschlossen. Sie treten in den wesentlichen Punkten am 24. November 2021 in Kraft. Die „epidemische Notlage von nationaler Tragweite“ wird nicht verlängert, sie endet mit Ablauf des 25. November 2021. Die weiterhin möglichen infektionsschutzrechtlichen Schutzmaßnahmen sind bis zum 19. März 2022 befristet und können einmalig durch Beschluss des Deutschen Bundestages um drei Monate verlängert werden.

> [Zur Seite des BMG](#)



Charta zur Betreuung Sterbender



Aufgrund der aktuellen Coronasituation mussten Bürgerforum und Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland absagt werden. Grund zum Feiern gibt es dennoch, zum Beispiel die Festschrift mit Erinnerungen und Erlebnissen aus 10 Jahren Charta-Prozess sowie Visionen für die Zukunft wichtiger Organisationen und Institutionen, die die Charta unterstützen. Weiterhin gibt es Grußworte und Jubiläumsglückwünsche auf dem YouTube-Kanal der Charta. Eine entsprechende Presseinfo stellt außerdem dar, was aus Perspektive der drei Träger der Charta – Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin, Deutscher Hospiz- und Palliativverband und Bundesärztekammer – besonders dringend umzusetzen ist.

> [Zur Festschrift](#)

> [Die Charta auf YouTube](#)

> [Presseinfo zum Jubiläum](#)

Die Poetry Slammerin Annika Blanke wollte auf der Jubiläumsfeier ihren persönlichen und tiefgründigen Text „Wie es ist“ vortragen. Jetzt hat sie ihn per Video geschickt und er ist auf YouTube zu sehen. Annika Blanke gibt damit Angehörigen schwerstkranker und sterbender Menschen auch im Rahmen des Charta-Jubiläums ein Gesicht, aber vor allem eine Stimme.

> ["Wie es ist" auf YouTube](#)

Mitgliederversammlung des DHPV



Testlauf zur digitalen Mitgliederversammlung mit den Kolleg*innen aus dem geschäftsführenden Vorstand und der Geschäftsstelle

Am 25. November 2021 hat die diesjährige Mitgliederversammlung des DHPV stattgefunden. Bei der Webkonferenz mit rund 70 Teilnehmenden, die gemäß dem Delegiertensystem ca. 1300 Mitgliedsdienste und -einrichtungen vertreten, berichtete der Vorstand des DHPV über die Arbeit im letzten Jahr und gab einen Ausblick in das Jahr 2022, in dem der DHPV sein 30-jähriges Jubiläum feiert. Neben dem Haushalt wurde außerdem eine Satzungsänderung beschlossen, wonach zukünftig Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen satzungsgemäß digital und hybrid stattfinden können.



Neu im wissenschaftlichen Beirat

Der DHPV begrüßt drei neue Expert*innen in seinem wissenschaftlichen Beirat: Prof. Dr. Karin Oechsle, die am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf eine Stiftungsprofessur für Palliativmedizin mit Schwerpunkt Angehörigenforschung inne hat, Prof. Dr. phil. Susanne Fleckinger, Pflegewissenschaftlerin, Studiengangsleitung Pflege DUAL an der Hochschule 21 und Vorsitzende Hospiz- und Palliativverband Bremen e.V., sowie Prof. Dr. Haci-Halil Uslucan, Psychologe, Migrationsforscher, Inhaber der Professur Moderne Türkei Studien an der Universität Duisburg-Essen und Leiter der Stiftung Zentrum für Türkei Studien und Integrationsforschung.

> [Zum Beirat](#)



Wechsel im Vorstand des Landesverbands Sachsen-Anhalt



Ulrich Paulsen und Kathrin Dietl mit dem Abschiedskuchen neben der neuen Vorsitzenden Sindy Herrmann und DHPV-Geschäftsführer Benno Bolze

Bei der Mitgliederversammlung des Hospiz- und Palliativverbands Sachsen-

Anhalt am 6.11.2021 haben sich Pfarrer Ulrich Paulsen als Vorsitzender und Kathrin Dietl als Vorstandsmitglied verabschiedet. Benno Bolze, Geschäftsführer des DHPV und beiden Kolleg*innen durch das langjährige gemeinsame Engagement für die Hospizarbeit verbunden, überbrachte ein Grußwort des DHPV und beglückwünschte zugleich Sindy Herrmann als neue Vorsitzende des HPV Sachsen-Anhalt.



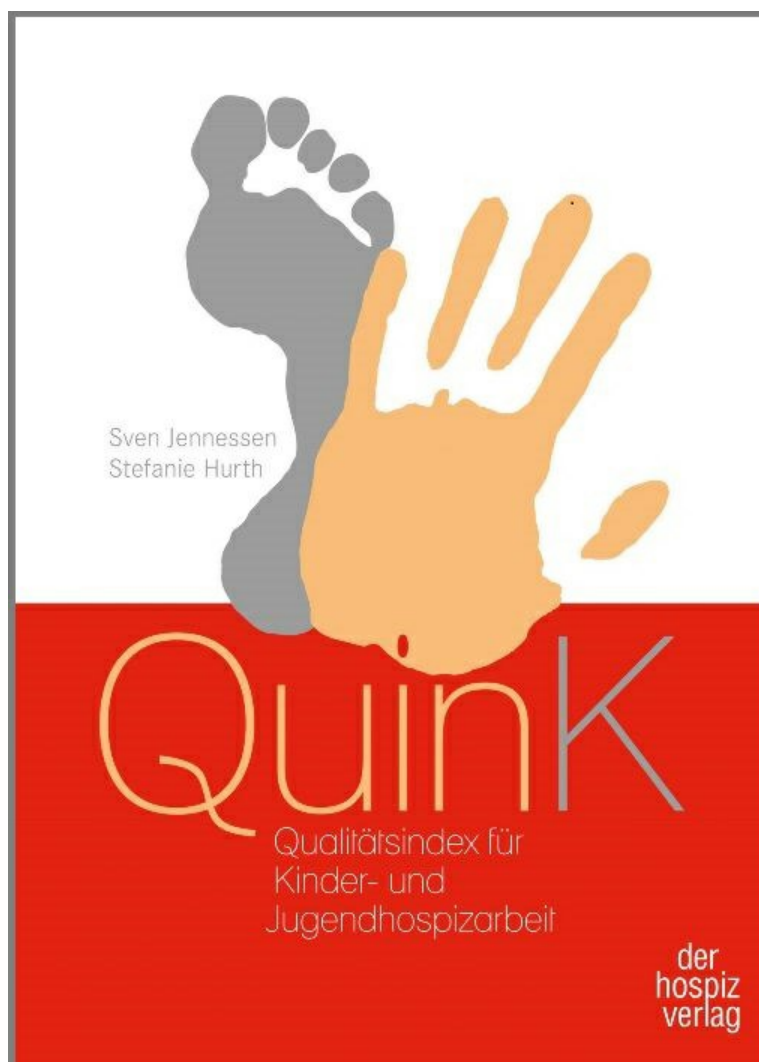
Prof. Hardinghaus im Beirat des CCC / AG Palliativmedizin

Prof. Winfried Hardinghaus, Vorsitzender des DHPV, ist jetzt Mitglied im Expertenbeirat der AG Palliativmedizin im Netzwerk der deutschen CCC (Comprehensive Cancer Center). Der Expertenbeirat soll den Austausch zwischen Institutionen, Gesellschaften, Verbänden und Organisationen ermöglichen und dazu beitragen, den gegenseitigen Wissenstransfer in andere Bereiche sicherzustellen, Forschungs- und Fortbildungsthemen weiterzuentwickeln, gemeinsame Prozesse anzuregen und Arbeitsergebnisse transparent zu vermitteln und zu diskutieren.

> [Weitere Infos zum CCC](#)



Qualitätsindex für Kinder- und Jugendhospizarbeit (QuinK) überarbeitet



Der QuinK – wertvolle Orientierungshilfe für die Evaluation und die Weiterentwicklung aller Kinder- und Jugendhospizeinrichtungen – liegt jetzt in einer überarbeiteten Auflage vor. Er möchte Einrichtungen ermutigen, Qualitätsentwicklung selbst in die Hand zu nehmen und allen Beteiligten ihre individuelle Verantwortung zum Gelingen des Entwicklungsprozesses bewusst machen.

- > [Zum hospiz verlag](#)
- > [Zu den QuinK-Arbeitsmaterialien \(kostenfrei\)](#)

Zu jung fürs Sterben!?



„Junge Menschen in der Sterbe- und Trauerbegleitung!“ – dazu haben DHPV und die Malteser bereits Anfang 2019 zwei Projekte gestartet. Am 1. und 2. Juli 2022 findet nun ein Symposium in Berlin statt, bei dem es neben der Vorstellung der Erkenntnisse aus diesen Projekten Einblicke in sowie Austausch und Inspiration zu dieser Thematik geben wird. Dazu wird ein roter Faden in die Zukunft der Hospizbewegung geknüpft. Eingeladen sind alle Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aus Hospizdiensten und -einrichtungen, andere Organisationen aus dem Bereich ehrenamtliches soziales Engagement und interessierte Menschen von jung bis alt.

- > [Weitere Infos](#)

Broschüre *Care & Corona - Sorge und Solidarität in Pandemiezeiten*

Care
AUFGABE
Corona

Nach einem Schreibauftrag, der im Oktober 2020 an Hospiz- und Palliative-Care-Netzwerke, Institutionen, Behörden sowie an Mitarbeitende aus dem Gesundheitswesen versendet wurde, liegen nun die gesammelten

„Lernerfahrungen“ aus der erlebten Sorgepraxis in und rund um Hospize sowie unseren gesellschaftlichen Umgängen mit der Sorge in Corona-Zeiten in einer Broschüre gebündelt vor. Die Einsender*innen berichteten aus ganz verschiedenen Perspektiven teils sehr berührende und erschütternde Erfahrungen und Erlebnisse aus der Pandemiezeit.

> [Zur Broschüre](#)



Online-Adventskalender 2021

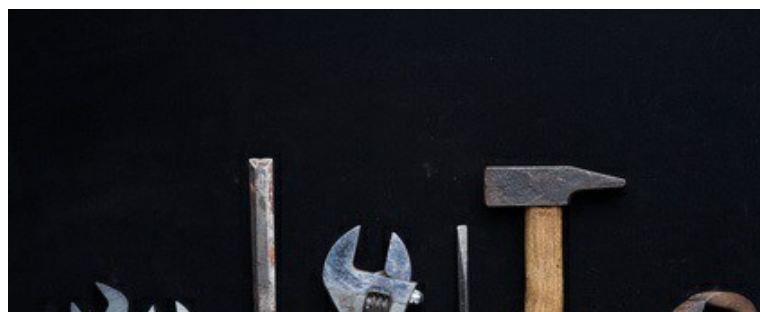


Die Kolleg*innen von der Hospizarbeit am Universitätsklinikum Essen überraschen auch in diesem Jahr mit einem Online-Adventskalender. Jeden Tag gibt es ein neues Türchen mit einer kleinen Überraschung für Patient*innen, Mitarbeiter*innen und alle Interessierten. Im letzten Jahr hatten sich viele Mitarbeitende aus der UME mit Musikbeiträgen oder Videos daran beteiligt. Wir sind gespannt.

> [Zum Kalender](#)



DHPStiftungspreis 2021 ausgeschrieben





Ihren Stiftungspreis 2021 vergibt die DHPStiftung an Dienste und Einrichtungen der Hospizarbeit und Palliativversorgung, die mit besonders kreativen Maßnahmen, Aktionen, Kampagnen und Strategien eine breite Öffentlichkeit oder ganz bestimmte Zielgruppen (Betroffene und Angehörige, Spender*innen, neue Ehrenamtliche, Vertreter*innen der Politik oder Netzwerkpartner*innen, Presse usw.) erreichen konnten – egal ob analog oder digital. Bewerbungen sind bis zum 08.12.2021 möglich.

> [Ausschreibung und Bewerbungsbogen](#)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Presseinformationen

26.11.2021 - Koalitionsvertrag: Wo bleibt die Sorge um die Schwerstkranken und Sterbenden?

Mit dem jetzt vorliegenden Koalitionsvertrag versprechen die Regierungsparteien Fortschritt, Freiheit und Gerechtigkeit. Und vergessen dabei die hochaltrigen, schwerstkranken und sterbenden Menschen in unserer Gesellschaft.

> [Zur Presseinfo](#)

24.11.2021 – Zehn Jahre Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

Statt heutiger Nachfeier: Videobotschaften, Festschrift und gesellschaftliche „To do“-Liste: Kompetenten Umgang mit Sterbewünschen sicherstellen und Suizidprävention ausbauen / Infos und Angebote der Hospizarbeit und Palliativversorgung allen zugänglich machen / HPG dringend auf den Prüfstand stellen / Ehrenamt stärken und entsprechende Rahmenbedingungen weiter verbessern

> [Zur Presseinfo](#)



Pressespiegel (Auswahl)

28.11.2021 – t-online.de

Der größte letzte Wunsch vor dem Tod

Videobeitrag aus dem Lazarus Hospiz in Berlin, mit einem Hinweis auf das Forderungspapier des DHPV an den Deutschen Bundestag (min 4:28)

> [Zum Video](#)

22.11.2021 – Telepolis / Heise online

Wenn Abschottung das Schlimmste wäre: Sterben in Zeiten der Pandemie

Unheilbar Kranke waren in der ersten Pandemiewelle zum Teil in einer Weise abgeschottet, wie es Hospize und Palliativmediziner nicht wiederholt sehen wollen. Einschränkungen gibt es dennoch.

> [Zum Beitrag](#)

18.11.2021 – epd

Hospiz-Verband: Besuche bei Schwerstkranken ermöglichen

Berlin (epd). Der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) hat angesichts weiter ansteigender Inzidenzzahlen vor einer erneuten Abschottung Sterbender in der Corona-Pandemie gewarnt. Ein würdevolles Sterben in Einsamkeit und ohne die Anteilnahme von Mitmenschen sei undenkbar.

> [epd](#)

> [Tagesschau](#)

> [NDR](#)

> [Der Sonntag](#)

18.11.2021 – ZDF

Beschluss von Bund und Ländern - Impfpflicht gegen Corona - aber wie?

Lange war sie strittig, jetzt soll sie kommen: die Impfpflicht für Personal in Alten- und Pflegeheimen, Krankhäusern, mobile Pflegediensten. „Der Schuss kann nach hinten losgehen.“ Winfried Hardinghaus, Deutscher Hospiz- und Palliativ-Verband. Eine Impfpflicht würde als weitere Repressalie aufgefasst. Die Beschäftigten in der Pflege seien frustriert - "sofern sie überhaupt noch arbeiten und nicht schon gekündigt haben", so Hardinghaus zu epd.

> [Zum Beitrag](#)

19.11.2021 – epd

Hospiz-Verband: Trauerbegleitung muss besser gefördert werden

Berlin (epd). Der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband (DHPV) hat mehr Geld für die professionelle Trauerbegleitung durch ambulante Hospizdienste gefordert. Deren Trauerbegleitung sei als niedrigschwelliges Angebot eine Hilfe für trauernde Angehörige. Diese Hilfe wirke bestenfalls auch präventiv, etwa gegen eine tiefe Depression, sagte der Verbandsvorsitzende Winfried Hardinghaus in Berlin dem Evangelischen Pressedienst (epd).

> [Zum Artikel](#)



DHPV-Publikationen beim hospiz verlag

Bundes-Hospiz-Anzeiger

Die aktuelle Ausgabe des Bundes-Hospiz-Anzeigers (5 / 2021) widmet sich dem Schwerpunkt „Sterbehilfe und Hospizarbeit in Europa“. Kolleg*innen aus Österreich, den Niederlanden, Belgien und der Schweiz geben einen Einblick, wie Hospizarbeit und Palliativversorgung in den Ländern aufgestellt sind, in den Beihilfe zum Suizid und aktive Sterbehilfe bereits an der Tagesordnung oder in Kürze sein werden (Österreich).

> [Zum Verlag](#)

hospiz zeitschrift

Die aktuelle hospiz zeitschrift (Heft 91, 03/2021) widmet sich dem Schwerpunkt „Trauer und Corona“. Trauer ist ein sozialer, lebendiger Prozess und nimmt auf vielfältige Weise in kulturellen und religiösen Formen Gestalt an. Die Autor*innen dieses Heftes geben – vor dem Hintergrund der Erfahrungen während der Corona-Pandemie – Einblick in ihre Erfahrungen zur solidarischen Aufgabe der Hospizbewegung.

> [Zum Verlag](#)